

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Legende.

Und es begab sich zu Silvah im Solothurnischen, daß abermals ein würdiger Diener des Herrn, so man in gewissen Länden pater capucinali heißet, wegen falscher Anwendung des Sprüchleins „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ seines Amtes überhoben worden ist, eine Nachricht, die von den frummen Blättern des Landes mit einem Trauerand allem Volke kundgethan wurde. „Solches Thun — ah!“ sprach der oberste Gerichtshof der solothurnischen Landpflegerei, „sinket zum Himmel und wir können dem Mann Gottes nicht garantieren, daß er hinfüro nach Verbrüderung seiner vierundzwanzig Strafmonde noch in unserm Bezirk herumkapuzinieren darf. Aber eben neque me l. neque apes! wie schon zu den Zeiten des Augustus gesagt wurde. „Wo Mehl ist, hansen die Stiere!“

Und die ganze ehrenwerte Veramtlung zerriß ihre Kleider, verstrubelte sich die Haare und schrie: „We mit em!“ Und rosenkränzelnd, Duldung im Blick, wandelte der tonjurierte Pfarverweser in's Cachot Numero 25,

Vernünftiger Druckfehler.

„Endlich wäre es Zeit, daß die wirtschaftlichen Frauen auch in die Arme(e)nverwaltung kommen.“

Ein Bataillon Soldaten zieht die Landstraße entlang. Am Straßenbord stehen ein 8jähriger Bub und sein noch jüngeres Schwesterlein.

„Paß jeßt auf“, sagt mit wichtiger Miene der Bub zum Mädcl, „vor jedem Offizier muß man salutiren, siehst so, sonst kommt man in den Arrest.“

Das erschrockne Kind stellt sich kernengerade neben den Bruder und salutirt mit ernster Miene nach dessen Beispiel bei jedem vorbeipassirenden Offizier, auf die der Bruder es jedesmal mit einem wohlmeinenden Schupf aufmerksam macht. Dieses Salutiren der zwei Knipse erregte beim Militär große Heiterkeit, die sich bis zur letzten Reihe fortpflanzte. Der dem Zuge nachreitende Ob.rst wird aufmerksam und sein Herrscherange sucht und findet die disziplinstörende Ursache. Wie dieser anrückt, wird der Salut erst recht stramm und ehrfurchtsvoll ausgeführt. Der Oberst hält das Pferd an und mit donnernder Kommandostimme ertönt die Frage: „Chinde, wem g'hört ehr a?“

Unisono ertönt's aus Beider Munde prompt und eben so laut: „„Em Vater ord der Mutter!““

Briefkasten der Redaktion.



S. i. H. Wir konnten unmöglich jedem einzelnen aus der Flut der uns über die Festtage zugehenden Briefe im Briefkasten Antwort geben. Daher das eingeschlagene summarische Verfahren, mit welchem Sie sich hoffentlich auch zufrieden geben werden und um so eher, als Sie wohl selbst eine große Lobrede auf den verifizierten Angriff gegen Ihren Leutpriester nicht erwarten werden. Die Herren Geistlichen tragen insgesamt schwere Bürden und wenn sie für ihre Wohlehrwürden ein tieferes Knielein erwarten, so soll man es ihnen geben und nicht damit markten, natürlich wenn es rechte Mannen sind. — **Spatz.** Der gutgemeinte Schutz ging für die letzte Nummer zu spät los. Er klopft dieses Mal auch noch. — **M. J. i. M.** Es gibt Professoren und sogenannte „Professer“; die ersteren sind die von der Obrigkeit gefalsten, die letztern die

von sinkender Eitelkeit geschmierten; „Landsknechtstörlein“ nennt man sie bezeichnend da und dort. — **H. S. i. B.** Besten Dank für „Godel und Binocle“, doch können wir uns über die darin sich aufbäumende Meinung nicht begeistern. Uns will bedünken, der Binocle hätte von jedem Zielflecken eine schallende Erklärung über Links und Rechts erhalten. — **O. P. i. R.** Von den lustigen „Gemen-Giern“ ist nur in der ködel'schen Buchhandlung in Rempten die „zweite Portion“ erschienen. Fast will uns scheinen, der Humor sei in dieser „Portion“ noch fecker und bergreicher aufgetragen. Sehen Sie nach, ob es sich so verhält. Das Büchlein ist preiswürdig. — **Peter.** Ja, der guten Gulasch geht es immer schlecht; auch dieses Jahr kommt sie nicht zum Worte. Hoffentlich macht ihr einer im Stillen eine geharnischte Liebeserklärung. Nept Gruet. — **N. i. Bl.** Schönen Dank für die Aufklärung, Sulgen und Arbon internationale Seehäfen! Großartige Gedanke, aber noch großartiger, daß dieser Gedanke wirklich und wahrhaftig sich realisiert. Den Glückwunsch dazu können wir in der vorgeschlagenen Breite leider nicht mehr unterbringen, aber Sie können ja den Kanal dafür eine einige Fuß breiter machen. — **Origenes.** Sie sehen, wir thun, was wir können, obgleich diese Art Hühner uns nicht besonders einleuchten; sie sehen aus wie Exoten.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürer, Zürich.
Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

„Kasino“ Unterstrass verbunden mit **Röslibad.**

Tages-Restaurations.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich mit 31. Dezember 1896 mittags das neue

„Kasino“ Unterstrass

eröffnet habe.

Ich empfehle den **tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten** die in allen Teilen **schmuck und proper** ausgestatteten **grossen Lokalitäten** zur gefl. Benützung aufs Beste.

Wie bisanhin werde ich bestrebt sein, die werten Gäste, im Verein mit aufmerksamer Bedienung, reell zu bewirten, und lade ich zur Besichtigung des Etablissements ergebenst ein.

Es empfiehlt sich bestens

G. A. Hempel,
früher **Hôtel Kreuz, Hütten.**

NB. Grosse, nach neuestem System eingerichtete Stallung.

Neuen Bundeshauses in Bern

haben wir eine zweite Auflage veranstaltet und kann das prächtige und grosse Blatt, welches sich hauptsächlich als Zimmerschmuck eignet, in Rolle verpackt franco à nur 1 Fr. 20 Cts. per Exemplar durch uns bezogen werden.

Bestens empfiehlt sich
Zürich, Rämistrasse 31.

Verlag des „Nebelspalter“.

Bahnhofrestauration Zürich.

Mit Uebernahme des **Bahnhof-Büffet in hier** erlaube mir, das Tit. Publikum um geneigten Zuspruch zu bitten und bringe ich demselben anlässlich des Jahreswechsels meine besten Glückwünsche dar. -17-2

A. Kummer.



Inserate kosten im **Simplicissimus** 1 Mk. 50 Pf. für die 5 gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum.

Simplicissimus

erscheint in 2 Ausgaben:

I. Allgemeine Ausgabe, Preis: die Nummer 10 Pf.

Abonnement vierteljährlich **1 Mk. 25 Pf.**

II. Luxus-Ausgabe, Preis: die Nummer 25 Pf.

Abonnement vierteljährlich **3 Mk.**

119-10

Der **Simplicissimus** ist das **einzig illustrierte Kunst- und Kampfbblatt** ohne politische Tendenz, — geschaffen für alle Freunde und Feinde einer freien Denkungsart.

Herausgeber:

Albert Langen

Die Redaktion und Expedition

des
Simplicissimus

befinden sich in

München

Kaulbachstr. 31 a.

Alle Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsfilialen nehmen Bestellungen an.

Kunstanstalt GRIMME & HEMPEL, Actien-Gesellschaft

Bern, Bundesgasse 36.

Officin für Kunst- und Luxusdruck und für kunstvollen Fensterschmuck.

Spezialität: Feine Reclame-Placate und Karten.

Anfertigung grosser Fabrik- und Hôtelttableaux in 10, 13 und 16 Farben.

Luxus-Placate für alle Branchen nach speziellen Entwürfen in neuester moderner Kunstrichtung.

Man verlange Muster und Preislisten.

196-4

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den heftigsten Stoffen.

Preis 45 und 80 Cts.
In allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogeriehandlungen u. Apotheken käuflich.
En gros bei A. Büttner, Apotheker, Basel.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 28. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken. 3-52
Eduard Bendt, Braunschweig.

Interess. Scherz-Attrapen

mit höchst komischem Inhalt.
Sultans Nektar à Fr. 3. —
Balsam-Tropfen à 3. —
Universal-Carmellen à 2. —
Cassa voraus.

Versandhaus „Sanitas“, Amsterdam.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,
Morgartenstr. 26, Zürich III.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billigst, auch brieflich unter strengster Diskretion nach ganz eigener Methode und ohne Berufsstörung geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt

Dr. A. Hösli, Glarus.

Pariser

GUMMI-ARTIKEL

1a. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 18/20

Ang. de Kennen,
Zürich.

Sanitätsartikel, chir. Gummiwaren etc.

Preisliste versende verschlossen.
8-12 A. Reimer, Basel.

Anglo-American

Zürich, unterm Hôtel National Zürich.

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors

Englische Waaren aller Art.

11/x

Möbelfabrik

Altstetten-Zürich

Verkaufsmagazine:

Zürich, Löwenplatz 39 und 41.

Ehren-Diplom der Kant. Ausstellung 1894. 9/25

Tägliche Ausstellung

bekannt solider Möbel.
Reellste und billigste Bezugsquelle für ganze Aussteuern und einzelner Zimmer in allen Stilarten.
Zu gefl. Besichtigung ladet höf. ein
H. Lips.

Photographie E. Müller-Kirchhofer

„Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.

Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.

25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen

in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 15/10

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Institut

I. Ranges

177/x

Gebrüder Jäger, St. Gallen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kostümen für Theater-Aufführungen, historische Umzüge, Turner-Reigen, lebende Bilder etc. bei billigster Berechnung zur gefl. Benützung.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

ausgezeichnete

Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück

à 16 Cts., franko Haps.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,

Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfehl. 100-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,

Zürich-Aussersihl.



Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr Dr. Meyer in Rotenburg a. Fulda schreibt: „Dr. Hommel's Hämato-gen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewöhnlichen Mitteln trogender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Dr. M. Seli in Wien: „Beide mich, Ihnen mit großer Befriedigung mitzutheilen daß meine Befallene mit Dr. Hommel's Hämato-gen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle eminenten Bleichsuchts zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die fröhliche Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requirat des Arztes.“

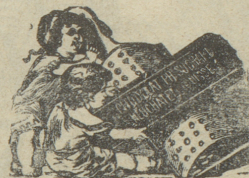
Herr Stabsarzt Dr. Lang in Rempen: „Mit Dr. Hommel's Hämato-gen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewachte sich dasselbe namentlich in einem Fall von hochgradiger Blutarmuth mit vollkommener darniederliegender Verdauung und Erbrechen etc. vorzüglich, indem schon nach nur kurzen Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte. Genuß trat ein und ich damit das Allgemeinbefinden sichtlich besserte.“ Prospekt mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depot in allen Apotheken. 1-2

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).

2-52

Monatliche Revue in allen Welt-sprachen.



5 Francs jährlich, 50 Cts. per Nummer. — Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

Adresse: „POLYGLOT“, Betz, Building, Philadelphia, V. St. A.

Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26

Sportsman „demi sec“.

Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.

Sparkling Swiss „Extra dry“.

Especially made for England.

Blankenhorn & Co.,
Bâle.

Dr. A. E. Sager

Spezialarzt GLARUS Kirchwegstr. 738

für 6-27

Haut- und Geschlechtskrankheiten innere Behandlung chirurgischer Krankheiten auch brieflich unter strengster Diskretion mit bestem Erfolg, Sprechstunde täglich, auch Sonntags. Diskretion zugesichert.

Der „Gastwirt“

Fachblatt für Hotellers und Restaurateure.

Per 6 Monate Fr. 3. —.